

# wilma

## Wilhelmstädter Magazin Nr. 6, Dezember 2022

Erscheint sechsmal im Jahr kostenlos und werbefrei, Herausgeber: Bezirksamt Spandau von Berlin, Stadtentwicklungsamt



### Seite 5 Vorweihnachtlich

Bald öffnen sich beim »Wilhelmstädter Advent« wieder viele Türen in der Vorweihnachtszeit ... Lassen Sie sich überraschen.

### Seiten 8/9 Pfadfinderisch

Mit dem Fahrrad durch die Wilhelmstadt: Was sind die besten Routen und was ist noch in Planung?

### Seite 10 Historisch

Den Wochenmarkt in der Zimmerstraße gab es bin in die 70er Jahre. Die Älteren unter uns erinnern sich noch daran.



### Bilderrätsel: Gewinner gesucht!

Die meisten unserer Leser kennen die Wilhelmstadt ja quasi in- und auswendig. Wer weiß, welchen Ort in der Wilhelmstadt unser Foto zeigt, schickt die Lösung – bitte mit genauer Absenderadresse! – an die Redaktion: »Wilma«, c/o Ulrike Steglich, Elisabethkirchstr. 21, 10115 Berlin, oder per Mail an: wilma@berliner-ecken.com Einsendeschluss ist Montag, der 9. Januar 2023. Unter den richtigen Einsendungen wird ausgelost, der Gewinner erhält einen 20-Euro-Büchergutschein für die Dorotheenstädtische Buchhandlung. Unser letztes Bilderrätsel zeigte den bemerkenswerten Giebel der Pichelsdorfer Str. 122 gegenüber dem Metzger Platz, im Vordergrund die große Uhr an der bushaltestelle. Gewonnen hat Thomas Schroeter – herzlichen Glückwunsch! Der Büchergutschein geht Ihnen per Post zu!

## Impfangebote gegen COVID 19

Auch in diesem Herbst kann man sich gegen das Corona-Virus impfen lassen. Dafür gibt es in den Stadtteilen Neustadt, Falkenhagener Feld, Wilhelmstadt und Heerstraße Nord Impfstätten, die einmal in der Woche Corona-Impfungen mit dem herkömmlichen und mit dem neuen angepassten Impfstoff von Biontech/Pfizer anbietet. Ziel des Gesundheitsamtes ist, die Impfungen mitten in den Wohngebieten für alle zugänglich zu machen, ohne komplizierte Anmeldung oder Terminvereinbarung. In der Wilhelmstadt kann man sich im Stadtteilladen Wilhelmstadt Adamstraße 39, impfen lassen: immer donnerstags zwischen 13 und 16 Uhr. Alle Erwachsenen sollten dreimal geimpft sein. Eine vierte Impfung (zweite Booster-Impfung) wird für alle über 60-Jährigen, Personen mit einem geschwächten Immunsystem und ihre Kontaktpersonen empfohlen.

Impfungen gegen Covid 19 sind in den Impfstätten für alle ab dem Alter von 12 Jahren möglich. Eine Terminvereinbarung ist nicht notwendig.

### WILMA im Internet

Alle bisher erschienenen Ausgaben der WILMA findet man auch im Internet mit sämtlichen Ausgaben als PDF unter: [www.wilhelmstadt-bewegt.de/was-bewegt-sich/wilma](http://www.wilhelmstadt-bewegt.de/was-bewegt-sich/wilma)

### Die nächste WILMA ...

... erscheint voraussichtlich im Februar 2023.

### Termine im Stadtteilladen Adamstraße 39

Sprechzeiten des Geschäftsstraßenmanagements: Mi 10–13 Uhr

Sprechstunde des KoSP (Gebietsbeauftragte für die Wilhelmstadt): Fr 9–14 Uhr

Öffentliche Sitzungen der Stadtteilvertretung: jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.15 Uhr

Stadtteilvertretung, AG Verkehr: jeden 2. Mittwoch im Monat, 19–21 Uhr

Treffen der »Narcotics Anonymous«: (Selbsthilfegruppe für Menschen mit Suchterkrankungen): Fr 19.00–20.00 Uhr

### AG »Geschichte und Geschichten«

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der jüngeren Geschichte der Wilhelmstadt und trifft sich jeden zweiten Montag und jeden letzten Donnerstag im Monat um 17 Uhr im Stadtteilladen.

### LOGOS

Nachhilfe für Schüler (alle Schulfächer): Mi + Do ab 16 Uhr  
Schachtraining (Anfänger, für Kinder ab 8 Jahren): mittwochs 18.30–20 Uhr, Unterricht auf Deutsch

### SELAM

(Sozialarbeit für Kinder und Jugendliche)  
Ansprechpartner: Mesut Göre,  
Kontakt: Tel. 0176-34 93 90 44

### Weitere Beratungsangebote

(u.a. Mieterberatung) im Stadtteilladen: siehe Seite 15

### Impressum

**HERAUSGEBERIN** Bezirksamt Spandau von Berlin, Abt. Bauen, Planen, Umwelt und Naturschutz; Stadtentwicklungsamt  
**REDAKTION** Christof Schaffelder, Ulrike Steglich  
**REDAKTIONSADRESSE** »Wilma«, c/o Ulrike Steglich, Elisabethkirchstr. 21, 10115 Berlin, Tel.: (030) 283 31 27, mail: wilma@berliner-ecken.com  
**FOTOREDAKTION** Tanja Schnitzler, [fotografie@tanjaschnitzler.de](mailto:fotografie@tanjaschnitzler.de)  
**ENTWURF UND GESTALTUNG** Kai Dieterich, [www.morgen-berlin.com](http://www.morgen-berlin.com)  
**DRUCK** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH [www.berliner-zeitungsdruck.de](http://www.berliner-zeitungsdruck.de)  
**V.I.S.D.P.** Ulrike Steglich / Für den Inhalt der Zeitung zeichnet nicht der Herausgeber, sondern die Redaktion verantwortlich.



## In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, seit genau zehn Jahren erscheint nun schon die Wilma als Stadtteilzeitung für das Förder- und Sanierungsgebiet Wilhelmstadt, berichten wir für Sie über Projekte und Planungen, Initiativen und Menschen im Gebiet. Da diese Zeitung ebenfalls aus Fördermitteln finanziert wird, musste sie nach einigen Jahren neu ausgeschrieben werden – so wollen es die Spielregeln der öffentlichen Förderung. Manche von ihnen hatten es vielleicht schon dem Tagesspiegel-Newsletter für Spandau entnommen, dass in diesem Oktober erneut eine Neuausschreibung für diese Zeitung erfolgte. Es ist zwar ein ungewöhnlicher Vorgang, dass eine große Berliner Tageszeitung über die Ausschreibung einer kleinen Stadtteilzeitung berichtet – aber wie auch immer: Die Ausschreibung fand kürzlich statt, und wir haben uns selbstverständlich darum beworben, weil uns die Wilhelm-

stadt ans Herz gewachsen ist und wir unsere Arbeit für Sie gern fortsetzen möchten. Und nun die gute Nachricht: Unsere Bewerbung hat den Zuschlag erhalten und wir können damit auch weiterhin für Sie berichten. Allerdings erscheint die Zeitung ab dem nächsten Jahr aufgrund der auch in dieser Branche gestiegenen Produktionskosten nur noch quartalsweise, also viermal pro Jahr. Dennoch werden wir uns bemühen, weiterhin eine attraktive und (halbwegs) aktuelle Zeitung für Sie zu gestalten. Und jetzt noch eine Bitte an Sie: Wir sind gehalten, dem Bezirksamt als Auftraggeber gegenüber Rechenschaft über den Erfolg unserer Arbeit in den letzten Jahren abzulegen. Das können wir natürlich nur tun, indem wir Sie, unsere Leserinnen und Leser, zu Ihrer Meinung befragen. Deshalb möchten wir Sie herzlich bitten, uns dabei zu helfen, indem Sie einfach untenstehenden Fragebogen ausfüllen und an uns per Post oder per Mail zurücksenden. Es ist unaufwändig und kostet Sie nur wenige Minuten, aber es wäre eine

große Unterstützung für uns. Und es hilft uns auch, besser auf Ihre Wünsche oder Anregungen einzugehen. Die nächste Ausgabe erhalten Sie dann voraussichtlich im Februar 2023. Wir wünschen Ihnen wunderbare, erholsame Feiertage und einen guten Start in das neue Jahr!  
Für die Redaktion, Ulrike Steglich

### Leserumfrage

Wie finden Sie die WILMA? Nehmen Sie an unserer Leserbefragung teil – es sind nur wenige Fragen zu beantworten! Unter allen Teilnehmern verlosen wir drei Überraschungspreise! Einsendeschluss ist Montag, der 9. Januar 2023. Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen an: Ulrike Steglich c/o WILMA, Elisabethkirchstr. 21, 10115 Berlin. Der Fragebogen ist aber auch als PDF ist auch auf der Website [www.wilhelmstadt-bewegt.de](http://www.wilhelmstadt-bewegt.de) verfügbar und kann per Mail an die Adresse wilma@berliner-ecken.com geschickt werden!

**Fühlen sie sich durch die WILMA gut über das Geschehen im Gebiet informiert?** (bitte Zutreffendes ankreuzen)

sehr gut  weniger gut  gar nicht

**Gefallen Ihnen die Gestaltung der WILMA und die Fotos?**

sehr gut  weniger gut  gar nicht

**Ist es für Sie einfach, die neue WILMA-Ausgabe zu erhalten?**

sehr gut  weniger gut  gar nicht

**Wo finden sie Ihre WILMA normalerweise?**

(bitte Zutreffendes ankreuzen, Mehrfachnennungen möglich!)

Laden/Geschäft  
 öffentliche Einrichtung  
 Stadtteilladen  
 über Nachbarn  
 im Internet

**Welche Themen interessieren Sie am meisten?**

(bitte Zutreffendes ankreuzen, Mehrfachnennungen möglich!)

Aktuelles aus dem Kiez  
 Baugeschehen  
 Verkehr  
 Historisches  
 Porträts / Menschen / Gewerbe

**Mit welchen Themen sollte sich die WILMA künftig mehr beschäftigen?**

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Zuletzt ein paar kurze Fragen zu Ihrer Person:**

**Leben Sie in der Wilhelmstadt?**

Ja  
 Nein  
Wenn ja, wie lange? \_\_\_\_\_ Jahre

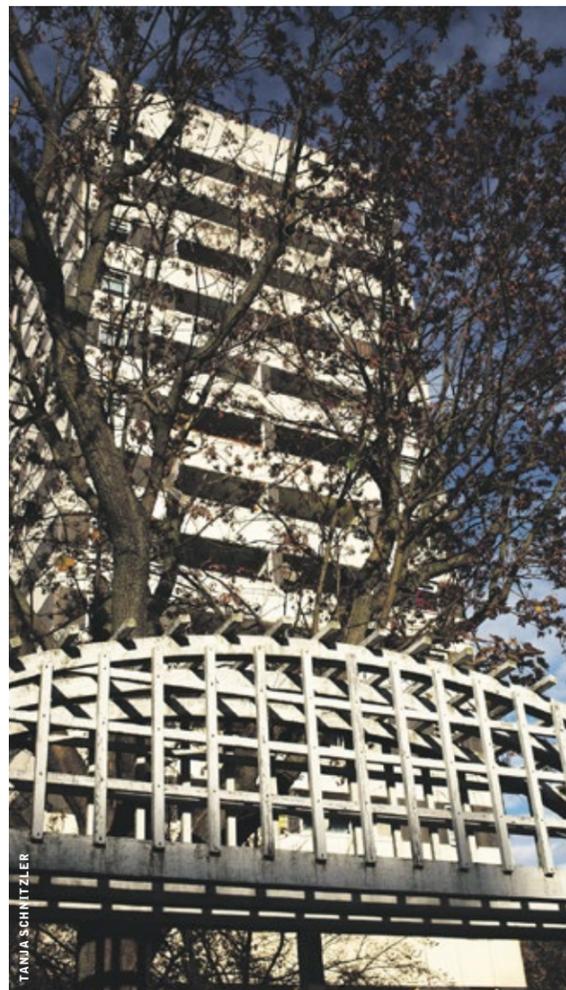
**Wie alt sind Sie?** \_\_\_\_\_ Jahre

**Ich bin ...**

eine Frau  
 ein Mann  
 keines von beidem

Die Fragebögen können auch anonym geschickt werden. Sämtliche Angaben werden vertraulich und nach Datenschutzrichtlinien behandelt.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!



## Pergola am Ziegelhof muss erneuert werden

Der Ziegelhof ist im Sommer ein lauschiger Ort, hier lassen sich viele gern auf einer der Bänke entlang der begrünten Pergola nieder und tanken kurz etwas Ruhe und Schatten. Und jetzt wird's etwas schmerzhaft: Denn aufmerksamen Beobachtern wird nicht entgangen sein, dass das komplett hölzerne Gerüst der Pergola schon arg verwittert und über die Jahre sehr morsch geworden ist. Mit anderen Worten: die Pergola muss rundum erneuert werden, will man sie nicht irgendwann mal auf den Kopf bekommen. Das hat das Straßen- und Grünflächenamt des Bezirks festgestellt, es plant nun die Erneuerung der Pergola. Das geht nur, wenn zuvor das an ihr rankende Grün entfernt wird: schade, aber eben leider auch unvermeidlich. Die Bepflanzung wird also noch in diesem Winter zurückgeschnitten: solche Arbeiten dürfen nur in den Herbst- und Wintermonaten zwischen Oktober und Februar erfolgen, denn ab März beginnt wieder die Nist- und Brutperiode der Vögel, die nicht gestört werden darf. Anwohnerinnen und Anwohner sollten also nicht allzu sehr erschrecken, wenn sie plötzlich eine kahle Pergola sehen: Nach der Erneuerung des Gerüsts wird alles wieder bepflanzt und begrünt!

## Fonds für Dezentrale Kulturarbeit: Bewerbungsfrist verlängert

Im Rahmen des Fonds Dezentrale Kulturarbeit in Spandau stellt der Bezirk im Jahr 2023 insgesamt 140.000 Euro zur Förderung kultureller und künstlerischer Projekte zur Verfügung. Ziel ist es, ein vielseitiges künstlerisches und kulturelles Angebot im Bezirk zu schaffen beziehungsweise zu sichern. Die Antragssumme ist auf mindestens 1.000 Euro und höchstens 20.000 Euro je Vorhaben begrenzt.

Die Ausschreibung richtet sich an Akteurinnen und Akteure aller Sparten (wie Film, Musik, Darstellende Kunst, Bildende Kunst, Performance, Literatur, interdisziplinär). Besonders förderungswürdig sind Angebote, die die Teilhabe möglichst vieler Menschen ermöglichen, v.a. generationsübergreifende, transkulturelle und inklusive Formate. Künstlerinnen und Künstler, Vereine, Projekte, Initiativen und andere sind eingeladen, sich mit Ideen und Konzepten für temporäre Projekte im Bezirk Spandau im Jahr 2023 zu bewerben. Bewerbungen können noch bis zum 02.12.2022 eingereicht werden.

In diesem Jahr wurde die Antragstellung auf ein digitales Verfahren umgestellt. Der Antrag kann nun über die Internetseite des Bezirksamts gestellt werden. Lediglich Zusammenfassung (Antrag) und Finanzierungsplan müssen ausgedruckt und unterschrieben übermittelt werden.

## Drei Plätze – Drei Feste

Wer hat Ideen für Veranstaltungen oder Feste auf dem Földerichplatz?

In der Wilhelmstadt gibt es zwei etablierte Feste, die einmal jährlich auf dem Wilhelmplatz sowie auf dem Metzger Platz stattfinden. Mit dem Földerichplatz gibt es jedoch im Herzen der Wilhelmstadt noch einen weiteren Platz, der nach einer umfangreichen Umgestaltung in den Jahren 2009 bis 2011 alle Voraussetzungen zur Nutzung als Stadtplatz und Ort für Festivitäten und Bespielung erfüllt. Dennoch wird er bisher nur vereinzelt für Veranstaltungen wie den BücherTauschRausch, den Geschenkemarkt und die Einweihung des Weihnachtsbaumes in der Wilhelmstadt genutzt.

Das Koordinationsbüro für Stadtplanung und Projektmanagement KoSP GmbH wurde vom Bezirksamt damit beauftragt, ein Konzept zu erstellen, das Bespielungsmöglichkeiten, mögliche Partner und Akteure, Finanzierungsmöglichkeiten sowie Voraussetzungen für die Etablierung des Platzes als Veranstaltungsort erläutert. Ergebnis des Konzeptes war, dass eine nachhaltige Bespielung des Platzes wünschenswert ist und auch unterstützt wird. Der Platz ist jedoch bislang nicht im Fokus von Veranstaltern und muss daher zunächst ins Bewusstsein gerückt werden, indem potenzielle Interessenten gezielt auf ihn hingewiesen werden. Auf dem Platz möglich wären z.B. ein Kinderfest in Kooperation mit einer vor Ort ansässigen Schule oder ein Sportfest, organisiert von einem oder mehreren Sportvereinen.

Haben Sie Interesse an der Umsetzung einer Veranstaltung(-sreihe) auf dem Földerichplatz oder haben Sie eine spannende Idee für eine Festivität? Beim Büro KoSP erhalten Sie Informationen zu Rahmenbedingungen, möglichen Kooperationspartnern und Akteuren sowie Finanzierungsmöglichkeiten! Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf!

Falls Sie Interesse an der Umsetzung einer Veranstaltung(-sreihe) auf dem Földerichplatz haben bzw. Ideen dazu haben, können Sie sich gerne beim Koordinationsbüro für Stadtplanung und Projektmanagement unter folgenden Kontaktdaten melden: KoSP GmbH, Ansprechpartnerin: Nina Buse, Tel.: 33 00 28 49, E-Mail: buse@kosp-berlin.de

Hier können Sie auch das vom Koordinationsbüro erstellte Festkonzept zum Földerichplatz anfragen. Das Büro lässt Ihnen gerne ein Exemplar zukommen!

## Vorweihnachtszeit in der Wilhelmstadt

Auch in diesem Jahr lädt der »Wilhelmstädter Advent« mit vielen Aktionen zum nachbarschaftlichen Miteinander ein



Inzwischen ist er schon eine lieb gewordene Tradition geworden – der Wilhelmstädter Advent, bei dem es weniger um Konsum als vielmehr um Nachbarschaft und gemeinsames Miteinander geht. Vom 27. November bis zum Fest öffnen sich an vielen Tagen Türen im Kiez, ist für jeweils eine Aktion oder Überraschung gesorgt.

Das bunte Programm wurde von vielen Beteiligten gemeinsam auf die Beine gestellt: von Händlern, Gewerbetreibenden und Gastronomen, von Initiativen wie WISTA WAT? und Institutionen wie Kirchgemeinden oder sozialen Initiativen, koordiniert vom Geschäftsstraßenmanagement Wilhelmstadt.

Natürlich dürfen dabei die Klassiker nicht fehlen, beginnend mit dem traditionellen Auftakt des Wilhelmstädter Advents 2022: Familie Trump-Berndt vom Weinladen Spandau lädt am 27. November, also dem ersten Adventssonntag, wieder zum Adventskonzert in ihren Hinterhof in der Metzger Straße 2 bei original schwäbischem Winzerglühwein (garantiert kopfschmerzfrei!), stimmungsvollem Kerzenlicht und dem Gesangsduo »Mit und Ohne« ein. Zuvor öffnet an diesem Tag die Evangelische Melanchthon-Gemeinde ihr Gemeindehaus um 14 Uhr für den »Adventsbasar«. Dort können Sie bei Kaffee und Kuchen nach Weihnachtsgeschenken stöbern.

Ein weiteres Highlight ist die Einweihung des festlich geschmückten Weihnachtsbaums auf dem Földerichplatz am Dienstag, dem 29. November um 13.30 Uhr. Schon im Herbst haben die Klassen der Christoph-Földerich-Grundschule den Baumschmuck gebastelt und Adventslieder

einstudiert, die sie am 29.11. nachmittags auf dem Földerichplatz vortragen. Anschließend findet dort der Geschenkemarkt des WISTA WAT e.V. statt: Lassen Sie sich beschenken und nehmen sich Spielzeug, Kuschtiere, Geschirr, Blumentöpfe, Roller, Kinderfahrräder, Skateboards, Töpfe oder kleine Elektrogeräte mit nach Hause – zum Behalten oder Weiterverschenken. Vor dem Stadtteilladen werden dazu Fruchtepunsch und Waffeln kredenzt (13.30–17 Uhr).

Ein Novum in diesem Jahr ist der Wilhelmstädter Adventsmarkt: Er findet erstmals am 2. Adventssonntag bei den Gastromomen um das Café Barfly, das Plan B und Solo Pizza an der Ecke Wilhelmstraße / Brüderstraße statt. An ca. 20 Ständen werden Kunsthandwerk, Selbstgemachtes und andere Produkte aus Spandau und der Wilhelmstadt angeboten, es gibt Kinderpunsch, Glühwein und andere kulinarische Leckereien, und ein Weihnachtsmann kommt mit Geschenken und Geschichten. Beginn ist ab 13 Uhr. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildet das gemeinsame Adventssingen ab 18 Uhr am Lagerfeuer vor dem Barfly. Sehr empfehlenswert für alle, die sich für die Geschichte der Wilhelmstadt interessieren, ist die Veranstaltung am 12. Dezember ab 17 Uhr im Stadtteilladen: Die »AG Geschichte & Geschichten« lädt ein zur Fotoshow mit historischen Ansichten ihres Kiezes und vielen Geschichten, dazu gibt's Weihnachtsgebäck.

Und wussten Sie, dass in skandinavischen Ländern am 13. Dezember traditionell das »Luziafest« mit vielen Lichtern gefeiert wird? Diese Tradition greift auch die katholische Kirchgemeinde St. Wilhelm auf: Am 13. Dezember lässt sie auf dem Kirchenvorplatz in der Weißenburger Straße 9–11 »Luzia's Lichterteppich« mit vielen Kerzen entstehen und lädt zu warmem Tee und gemeinschaftlichem Beisammensein draußen und in der Kirche ein.

Viele weitere Veranstaltungen und Aktionen werden im Dezember geboten: vom »Adventszauber in der Weißenburger Straße« bei »Betty macht Druck« über vorweihnachtliche Pizza- oder Keksbackerei, Weihnachtskonzerte bis hin zu Überraschungsaktionen in diversen Geschäften und natürlich den Gottesdiensten in den Kirchgemeinden bietet der Wilhelmstädter Advent ein buntes, vielfältiges Programm. Das genaue Tagesprogramm finden Sie auf der Rückseite dieser Zeitung, mehr Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen erhalten Sie auch auf der Website [www.wilhelmstadt-bewegt.de](http://www.wilhelmstadt-bewegt.de).

Auch in der Zitadelle erwartet in diesem Jahr wieder ein Weihnachtsmarkt viele Besucherinnen und Besucher: Seit dem 21. November und noch bis zum 30. Dezember findet der Spandauer Weihnachtsmarkt »Lichterzauber Zitadelle« mit neuen Öffnungszeiten statt: sonntags bis donnerstags von 12–20.00 Uhr und freitags und samstags von 12–22.00 Uhr. Hütten mit weihnachtlichem Naschwerk, Kunsthandwerk, kulinarischen Köstlichkeiten, Punsch und Glühwein laden zum Bummel durch die festlich geschmückte Zitadelle ein, deren zentraler Treffpunkt die neue, zehn Meter hohe Weihnachtspyramide auf dem historischen Exerzierplatz ist. Kinder, Jugendliche und alle sportlichen Besucher kommen auf der neuen CO<sub>2</sub>-neutralen Schlittschuhbahn auf ihre Kosten. Ebenfalls neu in diesem Jahr sind die beiden Eisstockbahnen, die die ideale Basis für jede Art von Outdoor-Weihnachtsfeier bieten.

# Pichelsdorfer Straße: Zweiter Bauabschnitt hat begonnen

Voraussichtlich im Februar 2023 stehen weitere Baumfällungen an

Der zweite Bauabschnitt der Pichelsdorfer Straße zwischen Metzger Platz und Weißenburger Straße hat begonnen und die Arbeiten gehen, soweit man das bisher sehen kann, recht zügig voran. Zunächst sind, wie schon im ersten Bauabschnitt, Erneuerungsarbeiten an Gas- und Wasserleitungen sowie Telekommunikationskabeln erforderlich, bevor im Anschluss die eigentliche Erneuerung der Fahrbahn und der Gehwege erfolgen kann. So war auf der Ostseite der Pichelsdorfer Straße im Gehwegbereich zunächst die Erneuerung der Gasleitung notwendig: Diese Maßnahme wird in Kürze abgeschlossen sein.

Auf der Westseite liegen unter dem Gehweg die Trinkwasserleitung und darüber Kabel der Telekommunikation, beide müssen erneuert werden. Daher werden zunächst die Berliner Wasserbetriebe und danach die Telekom dort tätig.

Allerdings bringt die jahreszeitbedingte Witterung auch einige Unwägbarkeiten mit sich: Frost könnte die Arbeiten der Wasserbetriebe verzögern. Denn bei der Erneuerung der Trinkwasserleitung wird eine Ersatzleitung oberirdisch entlang der Hauskante oder der Fahrbahn verlegt, da ansonsten die jeweiligen Gebäude für etwa 3–4 Wochen ohne Trinkwasser wären. Anschließend werden die Trinkwasserleitungen über entsprechend

vorbereitete Baugruben abschnittsweise ausgetauscht. Diese vorbereitenden Arbeiten werden aktuell von den Berliner Wasserbetrieben durchgeführt. Die eigentliche Erneuerung der Trinkwasserleitung kann aber nur bei Temperaturen über null Grad ausgeführt werden, weil die oberirdisch geführte Wasserersatzleitung bei Frost sehr leicht einfrieren könnte. Gegebenenfalls müssten also die Arbeiten der Wasserbetriebe eingestellt werden, bis es wieder frostfrei ist. In diesem Fall werden möglicherweise andere Maßnahmen entlang der Pichelsdorfer vorgezogen, um Leerlauf zu vermeiden.

## Erneuerung des Baumbestandes

Im Frühjahr waren im ersten Bauabschnitt zwischen Wilhelmstraße und Metzger Platz die ersten Baumpflanzungen mit der heimischen Baumart Spitzahorn der Sorte Clevealand erfolgt. Das Straßen- und Grünflächenamt ist mit dem Anwachergebnis zufrieden: Trotz des heißen Sommers gab es keine Verluste, da die jungen Bäume besonders zu Beginn regelmäßig und ausgiebig gewässert wurden.

Voraussichtlich im Februar 2023 – also rechtzeitig vor Beginn der Nist- und Brutperiode – werden dann die letzten noch zu fällenden



Die Hohenzollern-Apotheke hat sich für die Bauzeit gewappnet und ihr Schaufenster im passenden Baustellen-Design gestaltet.

Bäume herausgenommen: Das betrifft die restlichen Robinien im zweiten Bauabschnitt zwischen der Weißenburger und der Adamstraße sowie im dritten Bauabschnitt zwischen Adamstraße und Heerstraße. Südlich der Adamstraße werden jedoch nur noch einzelne stark geschädigte Bäume gefällt. Den Fällungen stehen jedoch Neupflanzungen gegenüber, und zwar fast doppelt so viele: Insgesamt müssen im Zuge der Erneuerung der Pichelsdorfer Straße 67 alte Bäume gefällt werden, dafür kommen ca. 120 Neupflanzungen. Einige davon sind bereits im ersten Bauabschnitt erfolgt, weitere sind für das kommende Frühjahr geplant. Insbesondere werden 10 Bäume in der Wilhelmstraße und im ersten Bauabschnitt der Pichelsdorfer Straße eingesetzt. Ob im Frühjahr auch schon im Bereich des zweiten Bauabschnitts Bäume neu gepflanzt werden können, hängt vom weiteren Baufortschritt ab. Die Erneuerungsarbeiten im zweiten Bauabschnitt sollen möglichst in der ersten Hälfte des kommenden Jahres abgeschlossen sein. Den von den Arbeiten besonders betroffenen Gewerbetreibenden steht weiterhin das Geschäftsstraßenmanagement (GSM) als Ansprechpartner zur Verfügung. Im Falle der existenzbedrohenden Auswirkung der Baumaßnahmen auf ein Unternehmen besteht auch die Möglichkeit, einen Antrag auf Überbrückungshilfe bei der zuständigen Senatsverwaltung zu stellen. Auch dabei steht das GSM unterstützend zur Seite. us

Mehr Infos zur Baustelle auf [www.wilhelmstadt-bewegt.de](http://www.wilhelmstadt-bewegt.de)

# Verzögerung beim »Spandauer Ufer«

Die Baugenehmigung lässt auf sich warten

Auf dem Gelände tut sich was – aber nicht das, was eigentlich erwartet war. Zwischen den Bahngleisen und der Ruhlebener Straße, wo sich früher die Postzentrale befand, sollten jetzt eigentlich Baumaschinen knattern.

Stattdessen rattern hier wieder die Achterbahnen eines Mini-Rummelplatzes namens »Family Wonderland«. Es hat fast den Anschein, als wäre auch das Immobilienprojekt »Spandauer Ufer« den Krisen der Gegenwart zum Opfer gefallen.

## Komplexe Entscheidungen mit vielen Beteiligten

»Ganz bestimmt nicht«, wehrt Clemens Rapp solche Spekulationen ab. Er ist der Geschäftsführer des Berliner Büros der FAY Projects GmbH, die zusammen mit der merz objektbau GmbH das Grundstück erworben hat und entwickelt. »Natürlich ist das Marktumfeld derzeit nicht einfach, das will ich gar nicht bestreiten. Daran liegt es aber nicht. Wir können mit den eigentlichen Bauarbeiten erst dann beginnen, wenn eine Baugenehmigung vorliegt. Und die lässt auf sich warten. Wir haben von uns aus alles Notwendige eingereicht.«

Die Baugenehmigung soll, so teilt das Stadtentwicklungsamt »Stand Oktober 2022« mit, »voraussichtlich Anfang 2023 vorliegen«. Bis dahin solle das Areal »weiter durch verschiedene Zwischennutzungen belebt werden«. Der Rummelplatz verschwindet mit dem neuen Jahr also wieder. Bis zum Baubeginn wird es dann aber noch einige Zeit dauern: »Erst wenn die Baugenehmigung vorliegt, können wir mit den Ausschreibungen der Bauarbeiten beginnen. Das wird dann noch einige Monate in Anspruch nehmen«, so Clemens Rapp.

Der Bauantrag wurde mit Datum vom 11. Oktober 2022 im Fachbereich Bau- und Wohnungsaufsicht des Stadtentwicklungsamtes eingereicht und wird derzeit geprüft. »Wir sind sehr zufrieden über die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Bezirk«, stellt Clemens Rapp ausdrücklich fest.

## Ziel: Ein funktional gemischtes Quartier

Angesichts der Turbulenzen, die derzeit auch die Immobilienmärkte der Hauptstadt erschüttern, erweist sich das Spandauer Ufer sogar als bemerkenswert stabil. In einer tiefen Krise steckt zum Beispiel der stationäre Einzelhandel, wie man spätestens seit dem Insolvenzantrag von Karstadt Galeria Kaufhof weiß. Auch das Beherbergungswesen hat in der Pandemie stark gelitten. Zwar erholt es sich in Berlin langsam wieder. Die Auslastungsquoten des Jahres 2019 werden aber noch nicht wieder erreicht. Der Anteil der Einzelhandelsflächen belegt beim Spandauer Ufer etwa 11% der gesamten Nutzfläche, der Anteil der

geplanten Hotelnutzung bei etwa 32%. Das ist zwar viel, aber nicht dominant. Und den Hotels bietet der Standort zudem den kaum schlagbaren Vorteil eines ICE-Bahnhofs direkt vor der Haustür. Büroflächen (37% der Gesamtnutzfläche) werden dagegen in Berlin weiterhin nachgefragt, genauso wie Wohnungen (12%). Zum Nutzungsmix des Spandauer Ufers gehören zudem auch noch Fitness (5%) und Gastronomie (3%): An der Klosterstraße entsteht also ein funktional gemischtes Quartier. Und darauf legen die Eigentümer großen Wert: »Wir wollten ursprünglich ja einen deutlich größeren Wohnanteil«, erzählt Agilolf Bachner, der Geschäftsführer der merz objektbau. »Lärmtechnisch liegt das Grundstück aber an einer extrem schwierigen Stelle zwischen der Bahnlinie und den großen Hauptverkehrsachsen Spandaus. Deshalb werden es jetzt deutlich weniger Wohnungen – aber wir wollen unbedingt, dass das Grundstück belebt ist, dass da auch nachts noch das Licht brennt und es keine tote Ecke wird.« Solche Mischnutzungen sind zudem krisenfester als Monostrukturen wie etwa in Shopping-Zentren und Malls, die zu Beginn der 2000er allerorten in Berlin in die Höhe schossen. Shopping war damals absolut angesagt in der Immobilienbranche der Stadt. Heute ballt sich in vielen der damals oft hastig hochgezogenen Shopping Center der Leerstand. Dafür boomt jetzt der Berliner Büroflächenmarkt mit reichlich »Co-Working-Places« und »Meeting-Spaces«. Ob die sich in zwanzig Jahren noch rentieren, bleibt abzuwarten. cs



Die Betckestraße wurde inzwischen fertiggestellt und für den Verkehr freigegeben. Die Straße wurde neu asphaltiert, so dass die Feuerwehr nicht mehr über das Kopfsteinpflaster rumpeln muss, wenn sie aus der Feuerwache Süd über die Betckestraße zum Einsatz ausrückt. Die Lärminderung kommt vielen Anwohnerinnen und Anwohnern zugute.



# Klosterstraße oder Havelufer?

Weißer Flecken in der Radverkehrsplanung der Wilhelmstadt

Es war zwar keine repräsentative Umfrage, die das Potsdamer IT-Unternehmen »komoot« im September veranstaltete. Aber es lohnt sich, die Ergebnisse genauer zu studieren. Denn sie deuten an, welche Fahrrad-Routen die Spandauerinnen und Spandauer gerne benutzen – und welche weniger gern. Das Ergebnis passt nicht zur aktuellen Fahrradweg-Planung des Senats.

Unterstützt vom Bezirk hat der Spezialist für Outdoor-Apps »komoot« im September ein Gewinnspiel durchgeführt, um etwas über die Lieblings-Fahrradtouren der Spandauerinnen und Spandauer zu erfahren (wir berichteten). Mehr als 3000 Klicks wurden auf der entsprechenden Seite registriert. Insgesamt sieben Routen in und um Spandau herum sind im Ergebnis dieser Aktion jetzt auf der Website von komoot.de veröffentlicht.

## Das Havelufer fehlt im Radverkehrsplan

Doch wenn man diese Routen mit dem offiziellen Radverkehrsplan des Berliner Senats vergleicht, kann man gewisse weiße Flecken erkennen. Die Radverkehrsplanung ist als »Radverkehrsnetz« in Form einer großen Karte veröffentlicht. Sie stellt nicht den Ist-Zustand dar, sondern einen künftigen Idealzustand. Die vorrangig zu verwirklichenden Teile sind dabei durch rote Linien ausgewiesen, die weniger dringlichen durch gelbe. Wenn die Radwege durch Grünanlagen führen, ist dies durch eine grün schraffierte Umrandung gekennzeichnet. Der Ausschnitt dieses Radverkehrsplans im Bereich der Wilhelmstadt ist nebenstehend abgebildet.

Bemerkenswert ist dabei vor allem, was nicht auf dem Plan erscheint – zum Beispiel der Uferweg entlang der Havel zwischen Feuerwache Spandau Süd und dem Lindenufer. Dabei ist der ein Bestandteil des offiziellen Havel-Radwegs. Fünf der sieben von den Spandauer komoot-Usern vorgeschlagenen Touren führen über Teile dieser

Route, einer sogar fast ausschließlich. Die anderen beiden verlaufen fernab der Havel. Der Havel-Radweg ist in Spandau also sehr beliebt.

Er zieht sich länderübergreifend über insgesamt 371 Kilometer entlang der Havel von ihrer Quelle in Mecklenburg-Vorpommern bis zu ihrer Mündung in die Elbe in Sachsen-Anhalt. In Berlin hat er eine Länge von rund 30 Kilometern und ist durchgehend beschildert. In Spandau führt er westlich der Havel rund 20 Kilometer von der Stadtgrenze bei Hennigsdorf bis zur Fähre in Kladow. Ein sehr beliebter Teil der Strecke verläuft dabei durch die Wilhelmstadt und wurde in Teilbereichen des Havelufers zwischen 2015 und 2018 aufwändig erneuert. Derzeit wird eine Fortführung des Uferwegs entlang des Tankerhafens und der Alten Havel planerisch vorbereitet. Möglicherweise wird das neue Teilstück später offiziell dem Havel-Radweg zugeordnet.

## Die roten Linien der Klosterstraße

Auf dem Radverkehrsplan dagegen führen fast alle gelben und roten Linien zur Klosterstraße und unter der DB-Unterführung hindurch. Eine weitere rote Linie nutzt zwar auch die nördliche Unterführung »Am Bahnhof Spandau« (zwischen Shoppingbereich und Parkhaus der Arcaden) und anschließend den parallel zur Klosterstraße verlaufenden Elsflöther Weg. Sie funktioniert auch recht gut für Radfahrer aus Staaken, die entlang des Bullengrabens zum Bahnhof oder in die Altstadt fahren. Sie ist aber vom größten Teil der Wilhelmstadt und vom Havel-Radweg aus nur schwer zu erreichen. Diese Verbindung könnte durch die Verlängerung des Weges entlang des Bullengrabengrünzuges über die Klosterstraße in Richtung Ziegelhof erreicht werden. Dabei versperren jedoch bebaute Grundstücke den Weg. Hier eine städtebauliche Lösung zu finden ist nach wie vor Ziel des Bezirksamtes.

Die meisten Bewohnerinnen und Bewohner der Wilhelmstadt, von Gatow und Kladow werden aber lieber den Havel-Radweg entlang des Ufers benutzen, als sich mit dem Rad unter den Bahnbrücken der wichtigsten Spandauer Nord-Süd-Verkehrsachse durch zu quälen. Selbst ein großzügiger Ausbau der gegenwärtig recht mickrigen Radwege auf den Bürgersteigen der Klosterstraße zu »protected bike lanes« würde daran wohl nichts ändern. Der entscheidende Vorteil der Route über den Havel-Radweg bliebe dabei nämlich unberührt: Es gibt auf ihm keine Ampeln.

## Keine Ampeln am Havelufer

Zwischen Heerstraße und Lindenufer erzwingt auf dieser Route keine einzige Lichtsignalanlage eine Pause im Bewegungsfluss des oder der Radfahrenden. Nutzt man dagegen die Pichelsdorfer und die Klosterstraße, so riskiert man, alle 300 Meter vor einer Ampel anhalten zu müssen. Und selbst wenn man die Pichelsdorfer über eine etwaige Fahrradstraße entlang der Götel- und der Krowelstraße umgehen könnte, wie es der Radverkehrsplan nahelegt, würden noch fünf Ampelanlagen auf der Klosterstraße den Weg versperren. Da kurvt man mit dem Fahrrad lieber im Slalom um die Fußgänger und -innen auf der Havelpromenade! Im Straßen- und Grünflächenamt Spandau sieht man das anders: »Es mag sein, dass die Fahrzeiten auf bestimmten Relationen auf dem Havelradweg geringer ausfallen. Bei dem Ausbau des Radverkehrsnetzes geht es aber um die Alltagsverkehre und da ist die Relation Altstadt Spandau–Wilhelm-

stadt–Gatow–Kladow über die Klosterstraße der kürzeste Weg«, nahm ein Mitarbeiter der wilma gegenüber Stellung. Ob das die Fußgänger und -innen am Havelufer überzeugt? Im Vorfeld der Verabschiedung der Radwege-Planung hatten Fußgängerverbände wie der FUSS e.V. jedenfalls sehr heftig gegen eine allzu freigiebige Nutzung von Fußgängerwegen durch Radfahrer protestiert. Ob sich deshalb tatsächlich viele Radfahrer und -innen angesichts der Alternative »Klosterstraße oder Havelufer?« für die Hauptverkehrsachse entscheiden? Und wer würde sein Kind bspw. mit dem Rad auf einen Schulweg durch die Klosterstraße schicken, wenn es auch über den Havel-Radweg geht. Der Radverkehrsplan wurde durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität und Verbraucher- und Klimaschutz erarbeitet und wird alle fünf Jahre fortgeschrieben. Die bezirklichen Straßen- und Grünflächenämter haben nur einen sehr geringfügigen Einfluss auf die Festlegung der Routen.

## Realitäts-Check angebracht

Ähnliches gilt übrigens auch für zwei weitere bereits existierende offizielle große Hauptfahrradrouten, die die Wilhelmstadt am Rande berühren. Die »RR2« (Radialroute 2) führt vom Berliner Stadtzentrum über die Heerstraße bis zu den Gatower Rieselfeldern, die »RR3« über die Charlottenburger Chaussee, die Ruhlebener und die Klosterstraße ins Spandauer Zentrum und dann weiter über den Spektegrünzug nach Falkensee. Auf den Lieblingsrouten der Spandauer und Spandauerinnen im Ergebnis des oben erwähnten Gewinnspiels kommen die langen Abschnitte entlang der Hauptverkehrsstraßen aber überhaupt nicht vor. Lieber nutzen sie parallele Wegführungen, etwa über die Freiheit statt über die Ruhlebener Straße. Die haben auch den Vorteil, dass es dort drastisch weniger Stopps durch Ampeln gibt.

Ein Verdacht keimt auf: Könnte es sein, dass manche dieser offiziellen Routen nur auf dem Papier existieren und mit den Realitäten nur wenig zu tun haben? Und trifft das möglicherweise auch ähnlich auf den Radverkehrsplan zu? Der ist erst seit gut einem Jahr in der Welt, er wurde erst auf den allerletzten Drücker recht hastig kurz vor der Wahl im September 2021 von der damaligen Verkehrssenatorin Regine Günther vorgelegt und im November 2021 vom neuen Senat beschlossen. Ein gründlicher Realitäts-Check wäre wohl angebracht.

## Verkehr bietet reichlich Konfliktstoff

Dann würden die Verantwortlichen freilich auch zugestehen müssen, dass die verkündete Umsetzung bis zum Jahr 2030 vollkommen illusorisch ist. Weder der Senat noch die Bezirke verfügen über auch nur annähernd so viele Verkehrsplaner und -innen, wie dazu nötig wären, von den Finanzen und den Kapazitäten der Bauwirtschaft mal abgesehen. Und es müssten auch harte Entscheidungen fallen, die den Verkehrsfluss in einem großen Umfeld beeinflussen und die ganz sicher auf Widerspruch stoßen und schon deshalb viel Zeit erfordern würden. Wenn beispielsweise unter der Bahnbrücke auf der Klosterstraße ganze Fahrspuren für Kfz entfallen würden, um genügend Platz für geschützte Radstreifen zu schaffen.

Auch auf dem Fuß- und Radweg entlang der Havel werden die Konflikte wohl zunehmen. Denn auch hier werden zu-

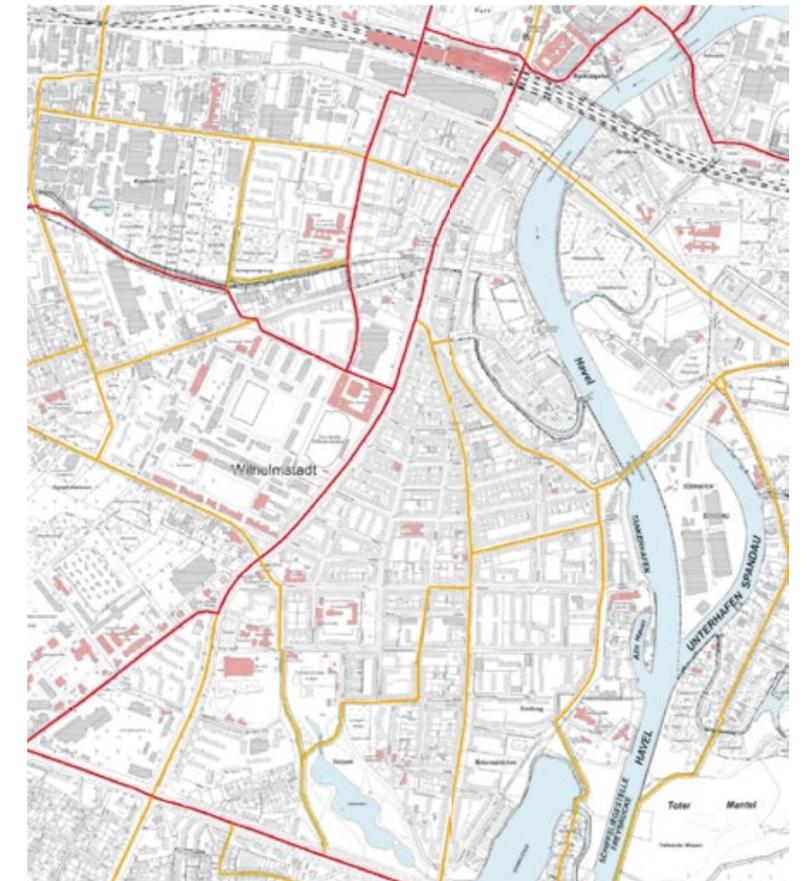
nehmend Elektroräder unterwegs sein, die erst bei einer Geschwindigkeit von 25 Kilometern pro Stunde den Motor herunter drosseln müssen. Das werden sich die Fußgänger und -innen wohl auf die Dauer nicht gefallen lassen. Der Verkehrspolitik wird in der Wilhelmstadt der Zündstoff so schnell nicht ausgehen ...

cs

Die von den Usern vorgeschlagenen Radtouren in und um Spandau finden Sie auf folgender Website: <https://www.komoot.de/collection/1669502>

Informationen zum Radverkehrsplan finden Sie hier: <https://www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/verkehrsplanung/radverkehr/radverkehrsplan/>

Weiterführende Informationen zum Havel-Radweg und den anderen Radrouten in Berlin finden Sie hier: <https://www.berlin.de/sen/uvk/verkehr/verkehrsplanung/radverkehr/radverkehrsnetz/radrouten/>



So stellt sich der Senat von Berlin das künftige Radverkehrsnetz im Bereich der Wilhelmstadt vor. Rote Linien: Radvorrangnetz, Gelbe Linien: Ergänzungsnetz, Grüne Umrandung: Verlauf durch Berliner Stadtgrün. Quelle: Geoport Berlin / Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen



Der Havel-Radweg wurde in der Wilhelmstadt erst vor kurzem ausgebaut. Dieser Abschnitt erscheint dennoch nicht in der Radverkehrsplanung des Landes Berlin.

# Die Tür steht nicht still

Die Wilhelmstadt hat nun wieder eine DHL-Filiale in der Pichelsdorfer Straße 73



TANJA SCHNITZLER

## Nach der Arbeit auf einen Absacker ...

... ins »Rubys« in der Metzger Straße

Das nette kleine Café wartet mit neuen Angeboten auf. Zum Beispiel mit einem wöchentlichen Cocktail-Abend: Jeden Donnerstag ab 18 Uhr kann man sich von Barman Dennis einen hübschen kleinen Cocktail mit oder ohne Alkohol mixen lassen – beliebt sind beispielsweise Espresso Martini, der »Scarlett O’Hara“-Drink oder auch »Snoopy«, ein alkoholfreier Milchcocktail mit Kokos, Mandel und Zitronen (Vorsicht: hoher Suchtfaktor!). Long Drinks gibt es auch. Dabei geht es den Betreibern des »Rubys« nicht um einen klassischen Bar-Betrieb, sondern eher um ein After-Work-Angebot, passend zum Laden: Denn auch sonst zeichnet sich das Rubys mit seinem kleinen, behaglichen Gastraum vor allem durch seine entspannte und ruhige Atmosphäre aus. Hier kann man durchaus tagsüber bei einem guten Kaffee und einem kleinen Snack sein Laptop aufklappen und eine Runde arbeiten oder eine Besprechung mit Kollegen etwas freundlicher gestalten. Auch Kinder sind hier übrigens willkommen, weshalb nachmittags auch öfter Familien hier anzutreffen sind. Zudem bietet das Rubys für gestresste Seelen noch etwas ganz Besonderes: Im Wellnessraum kann man sich bei einer hawaiianischen Massage eine kleine Auszeit gönnen (Termine gibt’s auf Anfrage) – übrigens auch ein perfektes Weihnachtsgeschenk!

Rubys, Metzger Straße 7, di-sa 10–17 Uhr, Cocktailabend donnerstags ab 18 Uhr, Tel. 0173-3200400

Unser Foto ist buchstäblich eine Momentaufnahme: Nur wenig Zeit blieb der Fotografin, um Yunus Kaya ins Bild zu bringen. Denn in seinem Geschäft, dem neuen Laden »Pens & Scissors« an der Pichelsdorfer Straße 73, Ecke Adamstraße geht es zu wie in einem Taubenschlag: Ständig öffnet sich die Tür für immer neue Kunden. Die kommen nicht etwa, weil sie ganz dringend neue Stifte und Scheren bräuchten, wie der Name des Ladens ja verheißt – sondern weil sie Pakete und Päckchen abgeben möchten.

»Pens & Scissors« ist nämlich die offizielle Deutsche-Post-Filiale 560. Und garantiert einer der derzeit beliebtesten Läden in der Wilhelmstadt, denn die Sorge war groß, dass man nach der Schließung der bisherigen Post-Dienstleistung in der Adamstraße (wir berichteten) nun weit laufen oder fahren muss, bis zu den Spandau Arcaden etwa, um sein Päckchen loszuwerden oder eines abzuholen oder auch nur Briefmarken zu kaufen.

Es ist auch ein kleines Lehrstück darüber, dass bei aller Digitalisierung und Globalisierung (in diesem Fall der Deutschen Post DHL) manches doch unverzichtbar bleibt: die wohnortnahe Versorgung mit Dienstleistungen des Alltags beispielsweise, und vor allem Menschen, die ansprechbar sind, die beraten und helfen.

Umso herzlicher wurde der neue Laden in der Wilhelmstadt begrüßt – Yunus Kaya und Kollegen dürften sich anfangs etwas gewundert haben über die glücklichen Gesichter ihrer Kunden, die sich allein mit dem Angebot von Briefumschlägen aller Art und Größen, Schreibwaren, Paketzubehör und auch Tabakwaren nicht erklären ließen. Aber angesichts der Vorgeschichte sind die Reaktionen ja durchaus verständlich. Hinzu kommt, dass Weihnachten vor der Tür steht, und in der Vorweihnachtszeit wächst bekanntlich das Paket- und Päckchenaufkommen erheblich. Auf Yunus Kaya und seine Kollegen kommt also in den nächsten Wochen noch eine Menge Arbeit zu.

»Pens & Scissors« / Deutsche Post-Filiale 560, Pichelsdorfer Str. 73, geöffnet Mo–Fr 9–19 Uhr, Sa 10–16 Uhr

## Pizza & Pasta

Lust auf Italienisches, Antipasti, Pizza und Pasta? Dann schauen Sie doch mal in der neuen kleinen Pizzeria in der Adamstraße 41 vorbei: »Da Coco Rito« heißt sie und hat täglich von 12 bis 22 Uhr geöffnet. Dass er ganz neu ist, merkt man dem Laden noch an, aber das Unperfekte hat ja auch seinen Charme. Speisen kann man in dem winzigen Gastraum mit Blick auf einen großen Pizza-Ofen. Man kann sich die Pizza aber auch mitnehmen. Und für einen guten kleinen Espresso ist ja immer irgendwie Zeit ...

## Frischer Fisch

Es gibt ein neues Fischgeschäft in der Wilhelmstadt! Und zwar gleich an ihrem Eingang: in der Klosterstraße 8, nahe dem Bahnhof. Die »Fischtheke« bietet frischen Fisch zu absolut erschwinglichen Preisen: Wer sich Lachs, Dorade, Tintenfisch oder auch Meeresfrüchte nicht aus der Tiefkühltruhe angeln möchte, ist hier an der richtigen Adresse. Von der Frische kann man sich vor Ort selbst überzeugen. Und sehr viele Fischgeschäfte gibt es in Berlin leider nicht mehr ...



TANJA SCHNITZLER

## Stille Erinnerung

Wir wissen nicht, wer am 9. November die Blumen an diesen drei Stolpersteinen an der Pichelsdorfer Straße Ecke niedergelegt und dazu Kerzen aufgestellt hat. Aber wir freuen uns über diese stille Geste, die für einen kurzen Moment des Innehaltens sorgte. Die Stolpersteine erinnern an die jüdische Familie Weiss, die hier in der Pichelsdorfer Straße 97 über dem Textilgeschäft wohnte, das von den Eltern Julius und Margot Weiss geführt wurde. Fritz Weiss, der 1921 geborene Sohn, wurde als erster im Januar 1943 nach Auschwitz deportiert und dort wenig später am 22. Februar ermordet. Am 3. März 1943 wurden auch die Eltern Julius und Margot, beide 1893 geboren, nach Auschwitz verschleppt und dort umgebracht, sie starben noch vor ihrem fünfzigsten Geburtstag.

So wie an die Familie Weiss wurde an diesem Tag auch an anderen Orten an die Opfer der Naziherrschaft erinnert: Am 9. November 2022 jährte sich zum 84. Mal die Nacht, in der auch in Spandau die Synagogen brannten. Anhänger des nationalsozialistischen Regimes plünderten und zerstörten in der Pogromnacht vom 9. November 1938 jüdische Geschäfte und verschleppten ihre Eigentümer in die Konzentrationslager.

Daran erinnerten auch Schülerinnen und Schülern der Bertolt-Brecht-Oberschule, die am frühen Abend des 9. November 2022 vor Häusern in der Spandauer Altstadt standen, in denen früher Geschäfte mit jüdischen Eigentümern waren. Viele Geschäfte, wie die Kaufhäuser Sternberg und Pieck, existierten schon in mehreren Generationen. Mit Fotos, Dokumenten und Berichten erinnerten die Jugendlichen an das Schicksal dieser Menschen. Die offizielle Gedenkstunde des Bezirksamts Spandau fand am 11. November vor dem Mahnmahl Lindenufer / Sternbergpromenade mit Vertretern der Jüdischen Gemeinde zu Berlin statt.

TANJA SCHNITZLER

## Dringend gesucht: Wahlhelfer!

Am 12. Februar 2023 findet die Wiederholungswahl zum Abgeordnetenhaus von Berlin und zur Bezirksverordnetenversammlung statt.

Wenn Sie zum Deutschen Bundestag wahlberechtigt sind, können Sie als wahlhelfende Person tätig werden. Besondere Kenntnisse sind nicht notwendig. Ein Hauptwohnsitz in Berlin ist nicht erforderlich. Das benötigte Wissen wird Ihnen in einer Schulung und durch Informationsmaterial vermittelt. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich. Sie erhalten dafür ein Erfrischungsgeld in Höhe von 60 Euro im Wahllokal bzw. 50 Euro im Briefwahllokal. Für Mitarbeitende des öffentlichen Dienstes mit Anspruch auf Freizeitausgleich werden 35 Euro in der Funktion wahlvorstehende Person, für die weiteren Mitglieder im Wahlvorstand 30 Euro und für die weiteren Mitglieder im Briefwahlvorstand 25 Euro gewährt. Wahlvorstehende Personen, schriftführende Personen und die jeweiligen stellvertretenden Personen erhalten bei Teilnahme an einer Präsenzschulung 20 Euro Aufwandsersatz.

Eine Erhöhung des Erfrischungsgeldes, des Freizeitausgleichs, der Präsenzschulung und des Transports der Wahlunterlagen ist in Planung. (Auf der Website des Landeswahlleiters ist von Erfrischungsgeldern in Höhe von 240 Euro im Wahllokal und 200 Euro bei der Briefwahl die Rede.)

Es können auch gemeinsame Einsätze mit Arbeitskolleg/innen, Verwandten oder Freunden berücksichtigt werden. Möchten Sie in einem bestimmten Wahllokal eingesetzt werden, wird versucht, diesen Wunsch zu berücksichtigen. Zusätzlich werden viele Personen in den Briefwahllokalen benötigt, deren Einsatz ab 15 Uhr beginnt.

Haben Sie noch Fragen, dann rufen Sie unter (030) 90279-3896 an oder schreiben Sie eine E-Mail an [wahlhelfende@ba-spandau.berlin.de](mailto:wahlhelfende@ba-spandau.berlin.de).

Auf der Website [www.berlin.de/ba-spandau/aktuelles/](http://www.berlin.de/ba-spandau/aktuelles/) finden Sie die notwendige Bereitschaftserklärung zum Download sowie weiterführende Informationen.



TANJA SCHNITZLER

## Runderneruert

Die Bücherbox auf dem Förderichplatz präsentiert sich wieder von ihrer besten Seite: aufgeräumt und repariert, mit neuer Scheibe, sogar die Sitzbank um die Bücherbox wurde erneuert. Vielen Dank an die Freiwilligen, die dafür sorgen, dass das Angebot auch weiterhin nutzbar bleibt!



## Baustopp an der Sporthalle Gravierende Mängel am Rohbau – Fertigstellung verschiebt sich auf 2024

Der Neubau einer Sporthalle an der Christoph-Förderich-Grundschule gehört zu den größeren geförderten Vorhaben im »Lebendigen Zentrum Wilhelmstadt«. Nach ihrer Fertigstellung soll die Halle nicht nur der Schule, sondern auch Wilhelmstädter Sportvereinen zur Verfügung stehen. Im letzten Jahr erfolgte dann der erste Spatenstich.

Doch um es vorsichtig zu sagen: Seitdem ist in der Bauausführung vieles nicht so gelaufen, wie sich das der Bezirk gewünscht hätte. Die Probleme mit der mit dem Rohbau beauftragten Firma waren am Ende so groß, dass sich der Bezirk als Bauherr gezwungen sah, die Reißleine zu ziehen: Es gab einen Baustopp, der Firma wurde gekündigt und ein Mängelgutachten erstellt. Das Thema beschäftigt nun den Bezirk und auch den Senat als Fördergeber, denn eine neue Firma muss beauftragt werden, die die Arbeiten fortführt, und die bereits beauftragten Nachfolge-Gewerke müssen nun warten. All das kostet zusätzliche Zeit.

Der Bezirk hofft nun, dass der Bau im Jahr 2024 fertiggestellt und für die Öffentlichkeit freigegeben werden kann. us

## Auch sonntags in die Bibliothek Bezirkszentralbibliothek öffnet an 5 Sonntagen vor Weihnachten

Die Berliner öffentlichen Bibliotheken mit ihren vielfältigen Angeboten sind als Aufenthaltsort und Begegnungsorten Teil des neuen »Netzwerks der Wärme«. Darüber hinaus weiten einzelne Bibliotheken ihre Öffnungszeiten am Wochenende aus und öffnen in diesem Winter auch am Samstagabend und sogar am Sonntag ihre Pforten. Dazu gehört auch die Bezirkszentralbibliothek Spandau.

An den Wochenenden bis zum 19. Dezember 2022 verlängert die Bezirkszentralbibliothek in der Altstadt Spandau ihre Öffnungszeiten samstags von 15.00 Uhr auf 18.00 Uhr und öffnet zusätzlich sonntags von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Allerdings ohne Fachpersonal, das am Sonntag gemäß dem deutschen Arbeitszeitgesetz nicht arbeiten darf. So kann zwar ausgeliehen und zurückgegeben werden, allerdings nur über die Selbstverbuchungsgeräte und den Rückgabeautomaten.

Anmeldungen und andere Services wie die Ausleihe von Laptops, Spielen und Tonies oder Drucken sind nicht möglich. Ein Wachschutz sorgt in dieser Zeit für Ordnung. Zusätzlich hat die Bibliothek ein vielfältiges kostenloses Veranstaltungsprogramm organisiert – vom Vorlesen über Bastelangebote bis hin zum Schreibworkshop. Das ganze Programm finden Sie unter <https://www.berlin.de/stadtbibliothek-spandau/aktuelles/veranstaltungen/>.

Finanziert wird das zusätzliche Angebot in diesem Jahr über die Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Über eine Weiterführung des Angebotes 2023 wird allerdings erst im Rahmen des Nachtragshaushaltes des Landes Berlin entschieden. Falls es die Mittel aber weiterhin geben wird und das Angebot in Spandau gut angenommen wird, kann man sich auch vorstellen, die erweiterten Öffnungszeiten weiterzuführen.

## Vorweihnachtliche Schifffahrt

Die Seniorengemeinschaft des Seniorenklubs Lindenufer, eine Einrichtung des Bezirksamtes Spandau, Amt für Soziales und Bürgerdienste, lädt am Mittwoch, 14. Dezember 2022, von 14 bis ca. 18 Uhr, zu einer vorweihnachtlichen Schifffahrt mit der MS Wappen von Spandau ein. Für einen Kostenbeitrag von 23 € inkl. Kaffeegedeck und Livemusik geht es ab ins Blaue. Treffpunkt ist die Dampfanganlegestelle Spandau Lindenufer. Anmeldung bitte ab sofort im Seniorenklub Lindenufer, Mauerstr. 10, 13597 Berlin, Telefon 33 60 76 14.

## Aktualisierter Familienwegweiser

Der Familienwegweiser Spandau liegt erneut seit November 2022 aktualisiert und druckfrisch in vielen Einrichtungen und Fachämtern des Bezirksamtes aus, u.a. im Bürgeramt Spandau.

Im Familienwegweiser wurden wieder vielfältige Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien zusammengetragen. Aufgezeigt werden u.a. Freizeit-, Kultur- und Bewegungsangebote sowie Informationen zu Themen wie (Aus-)Bildung, Klima und Nachbarschaft.

Ferner informiert der Familienwegweiser Spandau über verschiedenste Formen der Kinder und Jugendbeteiligung im Bezirk und weist Hilfestellungen und Beratungsangebote bei kritischen Lebenslagen auf.

## Wilhelmstädter Geschichte und Geschichten

Seit sieben Jahren gibt es die AG »Geschichte und Geschichten«, eine Gruppe von Wilhelmstädterinnen und Wilhelmstädtern, die zur jüngeren Geschichte des Stadtteils seit der Nachkriegszeit recherchiert und Dokumente, Fotos, Zeitzeugnisse, persönliche Erinnerungen dazu sammelt. Die Ergebnisse ihrer Arbeit wurden bereits in Ausstellungen und Broschüren dokumentiert, auch in dieser Zeitung wurden immer wieder Texte aus der Gruppe veröffentlicht.

Auf dem diesjährigen Wilhelmstadtfest hatte die Arbeitsgruppe die Ergebnisse ihrer Nachforschungen zum einstigen Wochenmarkt in der Zimmerstraße präsentiert, die Schautafeln stießen auf großes Interesse bei den Festbesucherinnen und -besuchern. Wir dokumentieren an dieser Stelle den Beitrag der »AG Geschichte + Geschichten«.

## Der Wochenmarkt in der Zimmerstraße

Bis in die 1970er Jahre gab es einen Wochenmarkt in der Zimmerstraße. Er nahm den halben Block zwischen Förderichstraße und Wilhelmstraße ein. Er fand also nicht auf der Straße statt, sondern auf einem Grundstück. Die Stände blieben dann auch stehen, sie wurden nicht abgeräumt. Markttag war Dienstag und Donnerstag von 13 bis 18 Uhr und Sonnabend von 7 bis 13 Uhr.

Das Gelände des Marktes ist schon auf einem Plan der Wilhelmstadt von 1900/1901 als Freifläche mit einem Durchgang zur Wilhelmstraße (149) ausgewiesen.

Die Fläche betrug ca. 2.000 m<sup>2</sup> und wurde ab 1926 als Markt genutzt. Im Jahr 1976 wurde das 50jährige Bestehen gefeiert (siehe Foto). Den Markt erreichte man über die »Enden« der Förderichstraße und über die Wilhelmstraße 149. Geöffnet wurde der Markt ganzjährig. Die nördliche Begrenzung wurde von den Seitenflügeln und Hinterhäusern der Metzger Straße gebildet. Das Gebäude Zimmerstraße 11 / Wilhelmstraße 148 war der südwestliche Eckpunkt.

Die Verkaufsstände waren feste Buden aus Holz. Als Boden waren Holzroste ausgelegt. Zur Verkaufsseite waren die Stände fast alle offen, lediglich der Fleischer hatte einen



festen, vollverglasten Stand mit zwei Türen. Der Stand daneben mit Büchern und Heftchen, auch Comics, war von vorne mit einer Holzplatte verschließbar, die Bücher blieben über Nacht da.

Die Mehrzahl der Stände war dauerhaft vermietet, einige wurden wechselnd genutzt. An der nördlichen Seite waren das Büro des Marktleiters (Hr. Behrend), das WC und die Kantine in gemauerten Räumen untergebracht. Der Kantenbetreiber nahm Bestellungen an den Ständen auf und lieferte auch aus. An der Rückseite der Kantine befand sich der Kuhstall des Melkbetriebes Brünnig an der Metzger Straße 13.

Zu den Fotos unten:

»Hervorzuheben sind die zwei Blumenstände der Familie Bader-Schneider. Schon die Großeltern waren auf dem Markt vertreten. Die Anlieferung der Waren erfolgte über die Förderichstraße. Die Fahrzeuge parkten senkrecht zum Bordstein. Im Winter wurden die Blumenstände mit Gasheizgeräten vorgewärmt, die Blumen mit Decken belegt und schnell transportiert.«

»Auf dem privaten Wochenmarkt in der Zimmerstraße in Spandau hatte mein Vater, Kurt Schories, auch einen kleinen Stand mit Kartoffeln gehabt. Neben dem Fischstand von Herrn Lattendorf. Mein Vater stand dort nicht selbst, nur nach Geschäftsschluss ist er dort vorbeigegangen. Eine Angestellte, Frau Gerda ... wurde sie genannt, hat dort die Kartoffeln verkauft.« (Christel Schories, Anwohnerin)





O-Ton Wilhelmstadt

## Dreisatz

### Adieu I

Florida Eis schließt seine Eisdielen in der »Ellipse« am Bahnhof Spandau: Wir erinnern uns, die Ellipse war mal eigens von und für Florida-Eis gebaut worden ... Was wird nun aus dem Solitär? Haben Sie eine zündende Idee, wie man die Ellipse künftig nutzen könnte? Immer her damit! Auch die Florida-Filiale am Traditionsstandort Klosterstraße ist derzeit wegen Umbau geschlossen. Aber im Moment dürfte den meisten angesichts der Witterung der Sinn sowie so eher nach etwas Heißem als nach Eis stehen. Und im Sommer haben es die Wilhelmstädter gut: Wir haben ja Jans Eis!

### Adieu II

Jetzt heißt es tapfer sein: Das Telefonieren am Münzfernsprecher gehört fortan zu den Gepflogenheiten der Vergangenheit. Die Telefonzellen und -säulen sind bereits abgeschaltet und werden nun bis Ende Januar abgebaut, in Berlin sind das immerhin noch 1200. Die Jüngeren unter uns werden den Verlust kaum bemerken, sie wissen ohnehin nicht mehr, wie das mit den komischen Apparaten mit Hörer (!) und Münzeinwurf funktionierte. Oder Telefonkarten, Sie erinnern sich vielleicht noch? Später können Sie ja mal versuchen, das ihren Kindern oder Enkeln zu erklären. Vielleicht im Museum für Kommunikation in der Leipziger Straße in Mitte. Immerhin einige der alten gelben Telefonzellen bleiben uns erhalten: Es sind jene, die zu Bücherboxen umfunktioniert wurden, wie die auf dem Förderichplatz.

Fällt Ihnen jetzt spontan ein besonderes persönliches Erlebnis mit einer Telefonzelle ein? Dann schreiben Sie es auf und schicken Sie es uns! Die schönste Geschichte veröffentlichen wir in der nächsten Wilma.

### Verwählt

Prima, jetzt ist es amtlich. Weil's so schön war, dürfen wir nochmal. Also wählen, nämlich die Bezirksverordnetenversammlungen und das Berliner Abgeordnetenhaus. Und täglich grüßt das Wahlplakat: Die Parteienwerbung wird wohl ab dem 2. Januar nahtlos die Weihnachtsdeko in den Straßen ablösen, denn wiedergewählt werden soll ja schon am 12. Februar. Auch ein passender Volksentscheid, der mit der Wahl zeitgleich zur Abstimmung gebracht werden könnte, ist derzeit im Gespräch. Allerdings wird der Wahlzettel zur Bundestagswahl diesmal fehlen – ob, wie, wann und von wem und wo da wiedergewählt werden muss, steht noch nicht fest.

## Voller Erfolg: Der 1. Wilhelmstädter Sperrmülltag

Wenn Sie auch der herumliegende Müll in Ihrem Umfeld, vor Ihrer Haustür, auf der Straße oder im Park stört, dann sind Sie damit garantiert nicht allein. Die Frage ist, ob man sich nur darüber beschwert oder auch selbst was dagegen tut. Es gibt inzwischen eine Menge Menschen, die sich damit nicht mehr abfinden wollen, sondern auch selbst was dagegen tun. Man findet sie beispielsweise bei der Initiative »Sauberer Kiez Spandau«, einer bunt gemischten Gruppe mit Mitstreitern jeden Alters. Das Mitmachen dort ist freiwillig und ohne Verpflichtungen. Man kommt, wenn man kann und bleibt so lange, wie es für einen persönlich passt. Alle, die etwas verändern wollen, sind dort herzlich willkommen! Mehr erfährt man dazu auf der Website <https://saubererkiezspandau.de/>.

Auch in der Wilhelmstadt gibt es Aktive: Am Samstag, dem 29. Oktober, fand der »1. Wilhelmstädter Sperrmülltag« auf dem Förderichplatz statt, organisiert von WISTA WAT e.V. und Kooperationspartnern. Wer wollte, konnte seinen Sperrmüll, der sich mit der Zeit so zu Hause ansammelt, zum Förderichplatz bringen, um ihn dort fachgerecht und umweltfreundlich entsorgen zu lassen. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: In nur drei Stunden wurden zwei Müllpressen und zwei Lastwagen für den Elektroschrott gut gefüllt. Auch jugendliche Helfer vom SJC Wildwuchs und dem Verein Sprühlinge e.V. packten mit an. Drumherum gab es weitere Aktionen: Sehr willkommen war das Team von FOOD SHARING, ein großer Tausch- und Verschenkemarkt fand statt mit Dingen, die zu schade zum Wegwerfen waren, auch die Mobile Fahrradwerkstatt und das Repaircafé kamen zum Einsatz. WISTA WAT sorgte für Kaffee, Getränke und Kuchen. Die Aktion war so erfolgreich, dass sie möglichst bald wiederholt werden soll. Die Fahrradwracks auf unserem Foto landeten allerdings nicht in der Schrottpresse. Sie stehen wohl immer noch unter der Schulenburgbrücke. Vermutlich sind sie von Anglern aus dem Havelwasser gefischt worden.



## Adressen

### Prozesssteuerung und Sanierungsbeauftragter

Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement (KoSP)  
Schwedter Straße 34A, 10435 Berlin  
www.kosp-berlin.de  
Andreas Wilke, Tel. 030 - 330028 – 36  
wilke@kosp-berlin.de  
Sprechstunde: Fr. 9–14 Uhr, Stadteilladen

### Geschäftsstraßenmanagement

Ulrike Stock / Torsten Wiemken,  
Tel. 030 - 30 12 46 97 bzw. 0178 - 352 38 01  
gsm@wilhelmstadt-bewegt.de  
Öffnungszeiten Büro Adamstraße 39 (Stadteilladen) Di und Mi 10–13 Uhr  
die raumplaner / LOKATION:S  
Kaiser-Friedrich-Straße 90, 10585 Berlin  
www.die-raumplaner.de

### Stadteilvertretung Wilhelmstadt

Sprecher: Michael Henkel, Markus Ritter  
Öffentliche Sitzung:  
jeder 1. Mittwoch im Monat, 19 Uhr  
Stadteilladen Adamstraße 39  
www.stv-wilhelmstadt.de

### Bezirksstadtrat für Bauen, Planen, Umwelt- und Naturschutz

Thorsten Schatz  
Bezirksamt Spandau von Berlin  
Carl-Schurz-Straße 2/6, 13597 Berlin  
Tel. 030 - 90 279 - 22 61  
baustadtrat@ba-spandau.berlin.de

### Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung

Carl-Schurz-Straße 2/6, 13597 Berlin  
Sprechzeiten: dienstags und freitags 9–12 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

### Amtsleiter:

Markus Schulte, Tel. 030 - 90 279 - 3572  
markus.schulte@ba-spandau.berlin.de

### Gruppenleitung Städtebauförderung:

Nadine Deiwick, Tel. 030 - 90279 - 2526  
nadine.deiwick@ba-spandau.berlin.de

### Förderprogramm »Lebendige Zentren Berlin«:

Jörg Rinke, Tel. 030 - 90 279 - 3568  
joerg.rinke@ba-spandau.berlin.de  
Katharina Lange, Tel. 030 - 90 279 - 2280  
katharina.lange@ba-spandau.berlin.de

### Sanierungsverfahren Spandau-Wilhelmstadt:

Kerstin Schröder, Tel. 030 - 90 279 - 3573  
kerstin.schroeder@ba-spandau.berlin.de

### Beratung im Stadteilladen Adamstr. 39

Stadteilkoordination und Stadteilarbeit Wilhelmstadt  
Sozial-kulturelle Netzwerke casa e.V.  
Margit Beutler, Tel. 0176 - 444 70 818  
stadteilkoordination-whs@casa-ev.de  
stadteilarbeit.wilhelmstadt@casa-ev.de  
Mo 11 - 16:00 Uhr sowie nach Vereinbarung

### Allgemeine Unabhängige Sozialberatung

Immanuel Beratung, Tel. 030 331 30 21  
beratung.spandau@immanuel.de  
Mo und Di 9–11 Uhr

### Beratung bei Konflikten (Schiedsmann) und Schwerbehindertenrecht

Tel. 030 - 80920342  
schiedsmann-spandau@web.de  
Mo 16–18 Uhr

### Kostenlose Mieterberatung

Alternativer Mieter- und Verbraucherschutzbund,  
info@mieter-verbraucherschutz.berlin  
Do 8–11 Uhr

### Offene Mieterberatung Milieuschutz

Jeden 1., 3. und 5. Di, 15-17:00 Uhr,  
sowie telefonisch: Tel. 030 - 443381 – 108  
team-spandau@mieterberatungpb.de

27.11.

14:00 ADVENTFEIER MIT BASAAR  
EV. MELANCHTHONKIRCHENGEMEINDE  
Pichelsdorfer Str. 79  
(030) 339 369 010

17:00 ADVENTSKONZERT IM  
WILHELMSTÄDTER HINTERHOF,  
DAZU GIBT ES SCHWÄBISCHEN  
GLÜHWEIN  
WEINLADEN SPANDAU  
Metzer Straße 2  
(030) 332 4350

13:30 FEIERLICHE EINWEIHUNG  
DES WEIHNACHTSBAUMES DURCH  
DIE CHRISTOPH-FÖLDERICH-  
GRUNDSCHULE  
ANSCHLIESSEND  
GESCHENKEMARKT

SOWIE FRÜCHTEPUNSCH  
UND WAFFELN  
CHRISTOPH-FÖLDERICH-GRUNDSCHULE  
WISTA WAT? E.V.  
STADTEILLADEN  
Földerichplatz, Földerichstraße  
(030) 362 085 30  
wistawat@yahoo.com

12:00-20:00

ADVENTSMARKT UND  
ADVENTSSINGEN  
CAFÉ BARFLY, PLAN B  
UND SOLO PIZZA  
Brüderstraße 47, Wilhelmstr. 147  
(030) 331 5555

AB 14 UHR  
X-AND-PIZZ 2022  
SOLO PIZZA PRODUCTIONS +  
SERVICE GMBH  
Pichelsdorfer Straße 33  
0173 244 4744

GANZTAGS  
ÜBERRASCHUNGEN  
AN NIKOLAUS  
GESUNDHEITSPRAXIS  
WILHELMSTADT  
Weißenburger Str. 42  
(030) 339 39 172

11

18:00 EIN KESSEL BUNTES -  
WEIHNACHTSKONZERT IN  
DER MELANCHTHONKIRCHE  
EV. MELANCHTHON-GEMEINDE  
Melanchthonplatz 1  
(030) 339 369 010

12

17:00-19:00 FOTOSHOW  
MIT WEIHNACHTSGEBÄCK  
AG „GESCHICHTE UND GESCHICHTEN“  
Stadtteilladen, Adamstraße 39  
(030) 3012 4697

14

GANZTAGS  
10% AUF IHREN EINKAUF  
HARTMANN SCHUHHAUS ORTHOPÄDIE  
Pichelsdorfer Straße 90  
(030) 351 7180

14:00-18:00 ADVENTSZAUBER IN  
DER WEISSENBURGER STRASSE  
BETTY MACHT DRUCK  
Weißenburger Str. 20  
0179 152 8462

17:00-19:00  
TEE, GEBÄCK UND GESANG  
HOHENZOLLERN APOTHEKE  
Pichelsdorfer Straße 101  
(030) 331 8447

17

15:00-19:00  
2. WEIHNACHTSBÄCKEREI  
FÜR KINDER  
(NUR NACH ANMELDUNG)  
FELDKÜCHE  
Wilhelmstraße 168  
(030) 2009 6333

24

15:00 KRIPPENSPIEL  
EV. MELANCHTHONKIRCHENGEMEINDE  
Melanchthonkirche  
(030) 339 369 010

16:00 WEIHNACHTSGOTTESDIENST  
EV.-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE  
Baumertweg 2  
(030) 335 060 58

13

18:00 LUZIA'S  
LICHTERTEPPICH  
KATH. KIRCHENGEMEINDE  
ST. WILHELM  
Weißenburger Str. 9-11  
(030) 363 2055

15

16:00 CAFÉ MIT SELBST-  
GEBACKENEM STOLLEN  
EV. MELANCHTHON-  
KIRCHENGEMEINDE  
Pichelsdorfer Str. 79

18

14:00-17:00 GESICHTSBEMALUNG  
UND KEKSE DEKORIEREN FÜR  
KINDER (NUR NACH ANMELDUNG)  
PIZZERIA ZAMAZINGO  
Pichelsdorfer Str. 118  
(030) 2862 9237

19

GANZTAGS INFOTAG FÜR  
FAHRER & ANFÄNGER MIT  
SPIEL + KÖSTLICHKEITEN  
FAHRSCHULE FLASH  
Pichelsdorfer Str. 107  
(030) 5477 3192

10

15:00-19:00  
1. WEIHNACHTSBÄCKEREI  
FÜR KINDER  
(NUR NACH ANMELDUNG)  
FELDKÜCHE  
Wilhelmstraße 168  
(030) 200 96 333

